

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

131 (19.3.1921) Mittagausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreiteste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik und Industrie / Frauengeltung / Steuer-Rundschau / Feld und Garten / Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Zillmer.

Redaktion: Karlsruhe, Poststr. 10. Telefon: 1111. Druck: 1921.

Verlagspreis: 1.20 M. pro Quartal. Einzelhefte: 40 Pf.

Vor der Abstimmung in Oberschlesien.

Ein Aufruf des Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat einen Aufruf an die Oberbefehlshaber in dem es heißt: Die Stunde der Entscheidung ist gekommen! Von Euch wird es abhängen, ob Oberschlesien, das im Laufe der Jahrhunderte mit Deutschland groß geworden ist, sich auch in Zukunft weiter entwickeln kann.

Das bischöfliche Generalsekretariat hat die Geistlichen des Bistums Trier angewiesen, am Sonntag, den 20. März 1921, um 10 Uhr die Bedeutung der Volksabstimmung in Oberschlesien aufzuweisen zu machen und zum Gebet für einen glücklichen Ausgang dieser für das deutsche Reich so bedeutungsvollen Abstimmung aufzufordern.

Die interalliierte Kommission an die Oberschlesier.

Die interalliierte Kommission erläßt folgenden Aufruf an die Einwohner Oberschlesiens: „Sonntag, den 20. März 1921, werdet ihr in Ausübung des Vertrags von Versailles berufen werden, eure nationalen Bestrebungen zu bekennen.“

Zurückziehung der deutschen Vorschläge

Die heute vormittag im Reichswirtschaftsrat begonnenen und im Auswärtigen Amt fortgesetzten Beratungen der Sachverständigen, die seinerzeit für die Regierung mit der Vorbereitung der deutschen Gegenvorschläge für die Londoner Konferenz betraut worden waren, haben von 12 Uhr bis 1/2 Uhr im Auswärtigen Amt stattgefunden.

Zur Demission Bonar Law's.

Bonar Law hat als Sprecher des Unterhauses und als Chef der unionistischen Partei demissioniert. Er reist aus Gesundheitsrücksichten bereits morgen an die französische Riviera.

Der Nachfolger Bonar Law's.

Am Montag fand im Carlton-Club eine Sitzung der Unionisten (konserv. Partei) statt, um über die Nachfolge Bonar Law's als Parteiführer zu beschließen. Die Wahl des Finanzministers Chamberlain erscheint sicher.

Wilson's Anteil in Versailles.

In einer Schilderung des Planes des Völkerbundes, wie ihn Wilson der Pariser Friedenskonferenz schließlich unterbreitete, zeigt Robert Lansing, wie die Franzosen, Engländer und Italiener sich zu diesem Plane gestellt haben.

Meldung, wonach die Abstimmungsberechtigten nach dem 19. März 12 Uhr nachts nicht mehr in das obereschlesische Gebiet einreisen dürfen, unzutreffend. Anscheinend liegt dieser falschen Meldung ein Mißverständnis zugrunde.

Der Hüter der Ordnung.

Paris, 19. März. (Eigener Drahtbericht.) Der Botschafter hat gestern vormittag in Beantwortung einer Protestnote der deutschen Regierung wegen der Haltung der Polen in Oberschlesien dem deutschen Botschafter in Paris eine Note überreicht, die sich darauf beruft, daß nur die interalliierte Kommission damit beauftragt sei, in Oberschlesien während der Abstimmung für Ordnung zu sorgen.

Günstige Ansichten in Oberschlesien.

Basel, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Sonderkorrespondent der „Basler Nationalzeitung“ in Katowice telegraphiert: Das Ergebnis der Abstimmung steht nach deutscher Auffassung für den größten Teil von Oberschlesien ziemlich fest.

Die Kommunisten und die Abstimmung in Oberschlesien.

Die kommunistische Partei Deutschlands und der besondern kommunistischen Partei Oberschlesiens ausgegebene Parole der Stimmhaltung bei der obereschlesischen Abstimmung am 20. März Stellung genommen und zur Abstimmung für die deutsche Republik aufgeföhrt wird.

Wilson's Anteil in Versailles.

Paris, 19. März. (Eigener Drahtbericht.) In einer Schilderung des Planes des Völkerbundes, wie ihn Wilson der Pariser Friedenskonferenz schließlich unterbreitete, zeigt Robert Lansing, wie die Franzosen, Engländer und Italiener sich zu diesem Plane gestellt haben.

Die Verhandlungen in Paris.

Paris, 19. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Verhandlungen in Paris über die interalliierte Kommission für die Abstimmung in Oberschlesien sind heute in der Hauptsache abgeschlossen.

Die Verhandlungen in Paris.

Paris, 19. März. (Eigener Drahtbericht.) Am Montag fand im Carlton-Club eine Sitzung der Unionisten (konserv. Partei) statt, um über die Nachfolge Bonar Law's als Parteiführer zu beschließen.

Wehrfragen.

!! Berlin, 19. März. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Aus der Erledigung keiner Fragen, mit der die Sitzung begann, ist ein Dementi des Regierungsstiftes hervorzuheben, demzufolge die Behauptung, die Reichsregierung habe ihre Genugung in der Frage der bayerischen Einwohnerwehren ausgesprochen, unzutreffend ist.

Nach der Annahme des Wasserstraßen-Etats des Reichsverkehrsministeriums begann die zweite Lesung des Reichswehrgesetzes. Der Ausschuß hat dem Entwurf einige Retoucheen zu Teil werden lassen, die das Recht der Soldaten betonen, nach freier Wahl Zeitungen zu halten und die ferner die Heeresleitung unterstellen.

Der Parteipolitiker von Schoch spricht von der schlotternden Angst der Franzosen, die genau wüßten, daß sie tatsächlich nicht gesiegt haben. Er bleibe der alten Fahne „Schwarz-weiß-rot“ treu, ohne die neue beschimpfen zu wollen.

Nach einer Einwendung des Abgeordneten Schöpflin, der betont, daß die Wehrverhältnisse keine Fez gegen die Offiziere betreibe, obgleich sie seit dem Kriege Material genug hätte, spricht noch einmal Reichswehrminister Gekler.

Sitzungs-Bericht.

II. Berlin, 18. März. Am Regierungstisch Koch, von Raumer, Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 11.20 Uhr.

Anfragen.

Auf eine Anfrage Baumig (Komm.) wird erklärt, daß der Bürgerwehführer Kah vom Magistrat Hannover entlassen werden müßte, weil er seine Anstellungsbehörde in schärfster Weise angegriffen hatte.

Die Verhandlungen in Paris.

Paris, 19. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Verhandlungen in Paris über die interalliierte Kommission für die Abstimmung in Oberschlesien sind heute in der Hauptsache abgeschlossen.

leiden unter der Konjunktur. Für 1920/21 kommt jedenfalls kein Ueberdruck heraus.

Abg. Oberfahren (Deutschl.) beantragt, von der Aufhebung des Besoldungsamtes Wilhelmshaven abzusehen. — Abg. Burck (Zentr.) unterstützt den Antrag. Der Antrag wird angenommen.

Angenommen wird ferner der Ausschussantrag, wonach die Besoldungsämter für Aufgaben der Reichswehr und der Sicherheitspolizei bestehen bleiben sollen.

Es folgt die zurückgestellte Abstimmung beim Posthaushalt über eine Entschädigung Müller-Franken (Soz.), wonach die Entlassung unehelicher Mütter unzulässig sein soll. Der Antrag wird im Hammelsprung mit 197 gegen 136 Stimmen abgelehnt. (Unruhe links). — Abg. Schiffer (Dem.) erklärt, daß ein Antrag seiner Partei, wonach die Frage für alle weiblichen Beamten geprüft werden solle, leider nicht zur Beratung gekommen sei. Der Antrag wird später wieder eingebracht werden.

Die Ergänzung zum Reichsverkehrsministerium (Wasserstraßen) wird angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Wehrgesetzes. Nach § 2 beträgt die Zahl der Soldaten und Militärbeamten höchstens 100 000 Mann. In diesen Zahlen sind eingerechnet 4000 Offiziere; hierzu treten 300 Sanitäts- und 200 Veterinär-Offiziere. Die Zahl der Soldaten und Militärbeamten der Reichsmarine beträgt höchstens 15 000 Mann (1500 Offiziere und Deckoffiziere eingeschlossen).

Abg. v. Gallwitz (D.N.) begründet den Antrag, in der Ausschussfassung statt Wehrmacht der deutschen Republik zu sagen das „deutsche Reiches“.

Abg. Schöpflin (Soz.): Wir bitten um die Ablehnung des Antrages v. Gallwitz. Im Ausschuss haben die Parteien der Rechten diesen Antrag ganz offen damit begründet, daß sie in wenigen Jahren mit dem Ende der Republik und der Wiederherstellung der Monarchie rechnen. (Sitz, hört! bei den Soz.) Demgegenüber muß besonders offen gesagt werden, daß die Wehrmacht ein Instrument der deutschen Republik ist. Unerbört ist es, daß der Leiter der Marine, Admiral Behne, sich zum Mitarbeiter einer Marinezeitung hergibt, die den Geist Ehrhardts verkörpert und offen für die Monarchie eintritt.

Der Reichsminister Dr. Gehler stellt fest, daß das Blatt nur einen an einer anderen Stelle erschienenen Artikel des Admirals nachgedruckt hat.

Abg. Schöpflin begründet sodann den Antrag, bei den Wehrkammern je ein Drittel aus Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften zu bilden und die Öffentlichkeit von den Verhandlungen nur dann auszusperren, wenn dies der Reichsminister im einzelnen Falle anordnet.

Reichsminister Dr. Gehler: An den Wehrkammern nehme auch ich das größte Interesse und somit auch an ihrer Zusammenkunft. Von den Soldatenräten hätten wir wirklich genug. Die Wahrung der Disziplin bleibt die Hauptsache.

Ich möchte die Heeres- und Marinekammer gern ausbauen, will aber die Erfahrungen abwarten. Die Protokolle der Heereskammer sollen dem Hause zugefickt werden; zu verheimlichen gibt es ja nichts. Heeres- und Marinekammern sollen nicht gleichzeitig einberufen werden. Der Vorwurf, als ob die Heereskammer der Führung durch die Marinekammer bedürfte, ist unerschöpflich.

Abg. Rheinländer (Ztr.) gedenkt des alten deutschen Heeres. (Beifall.) Es kann ruhig festgestellt werden, daß das Heer im Dienste der Republik steht.

Abg. von Schoch (D. N.): Die Franzosen wissen genau, daß sie tatsächlich nicht gefehlt haben, darum können sie in ihrer Schlatterndung Angst nicht genug tun, unsere Wehrmacht zu zerschmettern.

Abg. Rosenfeld (Unabh.): Wir gedenken der tapferen Arbeiter, die für die Freiheit starben. Der Reichswehrminister sieht den Schienen der Monarchisten im Heere gegen die Republik gelassen zu.

Abg. Dr. Haas-Karlruhe (Dem.): Die Ausregung des Abg. Rosenfeld berührt sonderbar. Hier (der Redner verweist auf die Umkleung der Rednertribüne) müssen Bazillen sein, die manchen Redner schädlich ganz wild machen, der sonst ganz vernünftig ist. (Große Heiterkeit. Unruhe bei den Unabhängigen.) Auf weite Zeiträume hinaus haben wir mit dem Befehlen der Republik zu rechnen. Da alle auch die Rechte im Interesse der Staatsautorität dafür sorgen, daß die Republik im Staate an Ansehen gewinnt. Ich habe Bedenken dagegen, daß Beschlüsse der Heereskammer dem Reichstag vorzulegen sind. Auch das Verhältniswahlrecht lehnen wir ab. Wir vertrauen der Wehrmacht und erwarten von ihr unentwegte Treue.

Abg. Baumig (Unabh.): Wir haben an der heutigen Republik kein Interesse wie an der Monarchie.

Abg. Brünninghaus (D. Volksp.): Die Kaiseridee ist im deutschen Volke so tief eingewurzelt, daß sich ein Volkstafelturnum wieder durchsetzen wird. Auch Monarchisten können der Republik gute Dienste leisten. Die Plagenfrage ist eine allgemeine deutsche Frage und sollte nicht parteipolitisch behandelt werden.

Abg. v. Gallwitz (D. N.): Ueberlassen wir die Entscheidung der Frage über Monarchie oder Republik ruhig der Geschichte. Die Rosenfeld-Apothekose der französischen Kommune an dieser Stelle und in diesem Augenblick, war durchaus würdelos.

Auf die Angriffe des Abg. Schöpflin erwiderte Reichswehrminister Gehler: Ich habe mich stets bemüht, mein Amt unparteiisch zu verwalten. Mein Standpunkt ist stets der gewesen, daß das Heer den Willen der Regierung zu vertreten hat. Ich muß das Recht haben, disziplinarisch einzuschreiten und werde gegen alle Bände vorgehen, wenn sie Zucht und Ordnung durch ihre politische Betätigung gefährden. Der General von Seeck möchte ich nicht in das politische Getriebe hineinziehen. Er hat andere Aufgaben. Seine Rede ist entstellt wiedergegeben worden; er hat sich jeder politischen Schlussfolgerung enthalten. Nur einem Manne von seiner Energie war es möglich, die Hemmungen bei der Entlassung zu bewältigen. Das Heer muß aus den Parteikämpfen herauskommen. Zuerst der Staat und dann der Einzelne. Das muß die Parole des Heeres sein. (Beifall.)

Damit schließt die Debatte. Das Gesetz wird im allgemeinen in der Fassung des Ausschusses unter Ablehnung der Abänderungs-

anträge der Linken angenommen. — Gestrichen wird die Bestimmung, daß die Beschlüsse des Heeres und der Marinekammer dem Reichstag und dem Minister vorgelegt werden sollen. Der deutschnationale Antrag, statt „Wehrmacht der deutschen Republik“ zu sagen „Wehrmacht des deutschen Reiches“ wird gegen die beiden Rechtsparteien abgelehnt. — Das Gesetz wird darauf auch in dritter Lesung gegen Unabhängige und Kommunisten angenommen.

Präsident Voche teilt mit, daß der Reichstag noch bis zum Dienstag tagen muß, um wichtige Gesetze zu verabschieden.

Das Gesetz zur Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Kohlensteuer bis Ende Juni wird gegen die Stimmen der Linken angenommen. Ferner wird die Änderung des Zündfeuergesetzes und das Gesetz über die vorläufige Zahlung der Körperschaftsteuer angenommen. Es wird beschlossen auf Vorschlag des Beamtenausschusses einen vorläufigen Entwurf des Disziplinarrechts mit großer Beschleunigung zu fordern. Mit der Auszahlung soll nach Zustimmung des Reichsrates sofort begonnen werden. Anträge des Beamtenausschusses über die Befehlszulage in den neuen Gebieten, sowie über Unterbeamtenfragen werden an den Hauptauschuss zurückgewiesen. Angenommen wird ein Gesetz zur Durchführung des Friedensvertrages (Ermächtigung zur Rückgabe von Gegenständen.)

Das Haus vertagt sich. Nächste Sitzung Samstag 12 Uhr. Jugendwohlfahrtsgesetz und Gelehtentwürfe, Schluß 8 Uhr.

Annahme des französischen Abgabegesetzes.

11. Paris, 19. März. Die Kammer hat das Gesetz über die Besteuerung der aus Deutschland importierten Waren mit 50 Prozent mit 421 gegen 66 Stimmen angenommen.

Die Hilfsaktion für Oesterreich.

d. London, 18. März. (Eig. Drahtbericht.) Während der letzten Tage haben im britischen Schaham Beratungen der Sachverständigen der Alliierten stattgefunden, um den Appell Dr. Maxes von der österreichischen Delegation für eine Hilfsaktion zur Linderung der Notlage Oesterreichs zu prüfen. Nach Ansicht der britischen Regierung, die bereits 10 Millionen Pfund Kredite an Oesterreich bewilligt hat, ist es notwendig, daß Oesterreich von allen Forderungen unter den Wiedergutmachungsklauseln des Vertrages von St. Germain befreit werden sollte. Auf der anderen Seite seien die französischen und italienischen Sachverständigen nur bereit gewesen, die Forderungen an Oesterreich auf eine gewisse Zeit hinauszuschieben. Die britische Regierung will nun dem Völkerverbund einen neuen Vorschlag für die Anwendung der Vertragsbestimmungen für Oesterreich vorlegen. Dieser sieht eine große Kreditvermehrung vor, die auf der Basis einer Abschätzung der österreichischen Werte erfolgen soll.

Paris, 19. März. (Eigener Drahtbericht.) Die österreichische Wirtschaftsdelegation ist heute vormittag von London abgereist und in Paris eingetroffen. Der Finanzminister wird heute im englischen Unterhaus eine Erklärung über die Antwort abgeben, die seitens der Entente gegenüber den österreichischen Ansprüchen gemacht worden ist.

Vermischte Nachrichten.

Zusammenstoß zwischen Auto und D-Zug.

RTB. Koblenz, 19. März. Gestern vormittag zertrümmerte ein in voller Fahrt befindlicher amerikanischer Kraftwagen die am Nordende des Bahnhofs Reichenturm befindliche geschlossene Schranke und wurde von dem im gleichen Augenblick ankommenden D-Zug erfasst und vollständig demoliert. Die Insassen, drei amerikanische Soldaten, wurden sofort getötet. Der D-Zug konnte nach einem Aufenthalt von 10 Minuten seine Fahrt fortsetzen.

Brand eines Munitionslagers.

11. Erfurt, 19. März. Das Munitionslager Quersborn bei Erfurt, in dem leichte und schwere Artilleriemunition, Seeminen und Fliegerbomben und dann von einigen Metallfirmen verwendet werden, steht in Flammen. Der Stadteil Erfurt-Nord ist aufs höchste gefährdet. Das brennende Lager ist in weitem Umfange abgesperrt. Das Feuer entstand vermutlich dadurch, daß einer der Arbeiter beim Leeren des Materials gerannt hat. Um 6 Uhr abends floß der Schuppen mit Schrapnellmunition in die Luft. Die meisten Arbeiter haben sich retten können. Wie bis jetzt feststeht, werden drei Arbeiter vermisst.

Schwere Explosion.

Berlin, 19. März. Gestern explodierte in der Kalkbrennerstraße in Berlin in einem Munitionsschuppen, in dem sich große Vorräte von altrussischer Gewehrmunition befanden, ein Lager von Zündhütchen und löste das ganze Munitionslager in Brand. Die Explosion war so stark, daß die Wände des Gebäudes einstürzten. Zwei auf dem Lagerplatz befindliche Arbeiter wurden durch Sprengstücke verletzt.

Beschlagnahme der „Koten Fahne“.

Berlin, 19. März. Gestern beschlagnahmen Kriminalbeamte in der Redaktion der „Koten Fahne“ die vorhandenen Nummern der getriggen Morgenausgabe. Anlaß hierzu gab der Ausruf „Eine klare Antwort!“, in dem die Arbeiter zur Selbstbewaffnung aufgefordert werden.

Der Anteil im Prozeß Hiler-Helmhake.

RTB. Berlin, 18. März. Im Prozeß Hiler verneint die Geschworenen die Schuldfrage in zwei Fällen der Mißhandlung, behaupten sie aber in einem dritten Fall, und zwar in Ausübung des Dienstes. Die Frage, ob die Mißhandlungen den Tod zur Folge gehabt haben, wurde verneint. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gesamtstrafe von 6 Monaten Festungshaft, weil der Angeklagte nicht aus ehrenrührigen Gründen gehandelt habe. In diese Strafe sind die 7 Wochen Festungshaft, die schon rechtskräftig geworden sind, inbegriffen.

gelassenen Menschen darin und jene Stadtgenrebilder, Damen von Gefächten, in denen er aus einem Nichts von Stoff etwas Märchenhaftes machte, indem es ihm gelang, die Formen der Dinge fast metaphysisch rein herauszugestalten. Er hat in diesen Bildern die Balance zwischen dem Geleß der Dinge und dem Geleß seines Schauens gefunden, aus denen ohne Vergewaltigung nach einer Seite ein dauerndes Welterlebnis entsteht. Die etwa siebzig Werke umfassende Ausstellung ist ein Verdienst der Nationalgalerie, und mit Bedacht bringt man dem Gesellenden und auf seinem Wege Zerbrochenen Dank für die edle Fröhlichkeit und Lebensbejahung, die er malte.

Ein neuer Eulenberg. Im Bochumer Stadt-Theater ging unter Dr. Saladin Schmidts Leitung das neueste Werk Herbert Eulenberg's „Die Welt ist krank“ als Kraußführung über die Bretter. Das aus lofen Szenen gefügte, reichlich rätselvolle Werk, dem es an eigentlicher Handlung fehlt, machte eine Erläuterung notwendig, die der Dichter in halbständigem Vortrag gab, bevor der Vorhang sich hob. Die Aufführung täufelte über manche Schwächen der grotesken Dichtung hinweg. Innerlich erwärmen konnte das Werk, das mehr den Hippokrat als den Literaturfreund interessiert. Kaum. Der unverhältnismäßig lebhafte Beifall, mit dem das stark besetzte Haus den Dichter beim letzten Aktjubel rief, war zum Teil Widerspruch gegen Störungsvorwürfe, die sich durch Klingelratterverteilung am Eingang des Theaters angezündigt hatten und nach den Aktjubeln durch Pfeifen und Pfiffen ihren Ausgang fanden.

Arthur Nikisch wurde durch Vermittlung des italienischen Sotschaffers in Berlin zur Leitung einer großen Anzahl Konzerte nach Italien eingeladen. Professor Nikisch wird die Reise nach Erlaubigung seiner künstlerischen Verpflichtungen bei den Berliner Philharmonikern antreten.

„Theatralisches aus zwei Jahrzehnten“ zeigte Professor Oscar Fischel im Berliner Salon Cassiter Theaterleuten der Theorie und der Praxis. Unter „theatralisch“ verstand er das Apollonisch-Dämonische, das der Strenge der Fiktion, den Antiechten des Schauspielers innewohnt, das Kunstgewerbliche, das zur Heraushebung der Gestalt diene, das geheimnisvolle Fluidum, das Bühne und Zuschauerraum als ein Ganzes umfange, das Verhältnis des Menschen zum Raume. Er begann mit dem antiken Theater in

Aus Baden.

Minister Hummel über die Lage.

Am vergangenen Sonntag sprach Minister Hummel in einer vom Fullendorfer Ortsverein der Deutschen Demokratischen Partei veranstalteten öffentlichen Versammlung über die politische Lage. Die Versammlung war nicht nur von der Einwohnerschaft, sondern auch von auswärtig anherberndlich stark besucht. Die ausgedehnten Lokalitäten des Gasthauses „zum Adler“ waren überfüllt, es waren über 400 Zuhörer anwesend. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorstand, Herrn Zahnarzt Burhart, gab der Redner einen Ueberblick über den Diktatfrieden von Paris und zeigte, daß derselben eine ganz falsche Rechnung unserer Zeit zugrunde liege und daß die restlose Durchführung dieser Bestimmungen den Selbstmord Europas bedeuten würde. Er führte dann weiter aus: Wir wollen und dürfen keine Bedingungen annehmen, die wir nicht erfüllen können und müssen dies auch klar zum Ausdruck bringen. Das Volk als Ganzes und jeder Einzelne muß aber auch die Folgen zu tragen bereit sein, die sich aus dem Nein unseres Vertreters in London ergeben. Wir sind bereit, uns am Aufbau zu beteiligen. Wir sind auch bereit, den Teil der Reparation auf uns zu nehmen, den wir schuldig sind. Aber wir sind zur Zeit zu vergleichen mit einem Schwerkranken und brauchen vor allem eine Heilung. Im Laufe der Zeit wird sich aber auch bei unsern Feinden die Erkenntnis durchsetzen, daß eine Weltwirtschaft ohne Deutschland, Oesterreich und Rußland als Abnehmer, unmöglich ist. In allen Schichten unseres Volkes muß aber ein starker Gesinnungswandel eintreten. Wir müssen den Vertretern der Reichsregierung durch unsere Politik die nötige Autorität geben. Eine feste Politik, die die führenden Staatsmänner nicht so oft wechselt, eine Politik der Entschlossenheit und Einheit muß Platz greifen. Keinen andern Weg gibt es für uns, als treu zu bestehen an unserer Staatsform zu stehen und die Regierungsparteien nach Möglichkeit zu stärken. Unsere Standesinteressen müssen wir dem Interesse des deutschen Reiches unterordnen. Es ist ja schon alles in den letzten zwei Jahren besser geworden. Aber ein stetiger Aufstieg ist nur möglich auf dem Boden der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Gleichberechtigung. Durch Gewaltpolitik, komme sie von rechts oder links, ist nichts zu erreichen. Nur einer wahrhaft demokratischen Politik wird es möglich sein, aus den Trümmern aufzubauen. — Die 1/2 hündigen Ausführungen des Redners, oft von Zustimmung der Zuhörer unterbrochen, fanden am Schluß stürmischen Beifall.

Die Polizeiverwaltung und die Wirtschaftslage in den Gemeinden.

In den letzten Tagen fanden unter dem Vorsitz des Ministers des Innern, Kammere in Heidelberg und Karlsruhe Besprechungen mit den Oberamtännern aus den Landeskommissariatsbezirken Mannheim und Karlsruhe statt über die Maßnahmen, die auf dem Gebiet der Polizeiverwaltung und auf dem Gebiet der Aufsicht über die Wirtschaftsführung der Gemeinden geboten erscheinen, um die während der Kriegs- und Nachkriegsjahre eingetretenen Schäden zu überwinden und die innere Verwaltung auf diesen wichtigen Arbeitsgebieten wieder in den ordnungsmäßigen Friedensbetrieb überzuführen. Weitere Besprechungen in Konstanz und Freiburg werden folgen.

Der Besprechung der polizeilichen Fragen ging ein Referat des Ministerialrats Veers voraus.

Durch den Krieg und die Zwangswirtschaft, so wurde ausgeführt, hat die Santhabung der Polizei vielfach Not gelitten, da infolge der zahlreichen anderen Aufgaben die wichtigste polizeiliche Aufgabe, nämlich die für die allgemeine Sicherheit zu sorgen, vielfach stark zurücktreten mußte. Es muß insbesondere dafür Sorge werden, daß die Gendarmerie sich dieser Aufgabe wieder mehr widmen kann als in der vergangenen Zeit.

Nicht erträglich ist es auch, daß auf manchen polizeilichen Gebieten zum Beispiel hinsichtlich der Polizeistunde und der Ueberwachung von Tanzergnügen zwischen Stadt und Land bei der Durchführung der bestehenden Bestimmungen ein allzu großer Unterschied gebildet wird, wenn auch die Berücksichtigung örtlicher Verhältnisse keineswegs unterbleiben soll. Die Vergütungssucht hat zwar allem Anschein nach in den ländlichen Gegenden vielfach nachgelassen; immerhin verlangt die allgemeine politische und wirtschaftliche Lage, daß auch hinsichtlich der Polizei den Ausmaßigen entgegengetreten, die sich in der Lebensführung da und dort zeigen. Dabei muß sich die Polizei bemühen, daß ihr in dieser Richtung nur eine beschränkte Wirksamkeit möglich ist, wie es denn überhaupt im Interesse der Wahrung der staatlichen Autorität und des polizeilichen Ansehens insbesondere erforderlich ist, daß nur solche polizeilichen Anordnungen ergehen, die auch wirklich durchgeführt werden können, die aber dann auch durchgeführt werden müssen.

Hierzu ist beim Vollzug die größte Pflichttreue der Gendarmen- und Polizeibeamten erforderlich, daneben aber auch nötig, daß diese Beamten nachdrücklichste Unterstützung, namentlich durch Einsetzung von Verstärkung, seitens der Behörden und Verständnis bei der Bevölkerung finden. Erfreulicherweise kann mitgeteilt werden, daß ein energisches Einsetzen der Polizei für ihre Aufgaben mehr und mehr der Anerkennung in der Öffentlichkeit begegnet.

Es wurde schließlich auch noch auf die Notwendigkeit rascher und enger Fühlungnahme seitens der Polizeibehörden mit den Staatsanwaltschaften und dem Ministerium besonders hingewiesen.

11. Söllingen (Amt Durlach), 18. März. Die Firmen Haib & Reu in Karlsruhe und E. Ryner in Durlach haben dem hiesigen Gemeinderat mitgeteilt, daß demnächst Arbeitseinschrän-

Theater und Kunst.

Von toten Künstlern.

(Westf. Kunstblätter.)

Ausstellungen zweier Künstler sind zu betrachten. Der eine, August Macé, fiel im August 1914 und hinterließ ein Werk, das lebendig ist und bleiben wird. Der andere, Archipenko, lebt und schafft ein Werk, das tot ist und mit lebendigem Wachstum nichts mehr zu schaffen hat.

Es ist ein Schicksal, Entdecker und Experimentator sein zu müssen. In Archipenko, dessen neues Schaffen der „Sturm“ zeigt, scheint sich ein solches Schicksal zu vollziehen. Der Wille zum Neuen ist stärker in ihm geworden als die Kraft, dieses künstlerische Wollen mit Substanz zu erfüllen. Eine eisige Kälte geht von diesen Plastikern, Halsplastikern, Skulptur-Malereien, Aquarellen und Zeichnungen aus. Ein Hirn will durchaus neue Formen gebären, aber sein Hirn gebiert eben nichts. Es ist alles verkrampft und selbst da, wo man Form- und Farbentwürfe entbedt, viel zu sehr kontrastlos, als daß man diese Wege als notwendig empfinden könnte. Es wäre sehr zu bedauern, wenn dieser Künstler, dessen Stellung in der Entwicklung der modernen Kunst nicht übersehen werden kann, zu jenen dieser Generation gehören sollte, denen kein Wachstum beschieden ist und die, lebend, doch schon tot sind.

Das Werk des toten August Macé, das Takt im Kronprinzenpalais zeigt, ist lebendig geblieben. Man braucht die Weite der Begabung dieses, das Edelsteine liebenden Rheinländers nicht zu überschätzen und kann doch fröhlich ja sagen. Dieser Maler hatte etwas, was bei deutschen Künstlern selten ist: Heiterkeit, Lebenswürdigkeit, Charme — und dies alles in nicht oberflächlicher Art. Seine Bilder klingen und leuchten: eine staunenswerte Helle der Palette ist erreicht. Der Sommer war das Element Macé's, und Bilder des Sommers sind es, neben Stadtbildern, die das Weibliche seines Wertes darstellen. Er hatte mit impressionistischen Versuchen begonnen, nachdem er ganz schlicht-realistische Anfänge, zu deren Einfachheit er später zurückkehrte, man möchte sagen leider, beiseite geschoben hatte. Dann geriet er unter den Einfluß Cezannes und van Goghs, darauf — wieder leider — unter den der Kubisten. Als er 1914 starb, suchte er mehr als in den Jahren vorher, in denen er seine besten Bilder schuf, jene Landschaften mit den mühsigen und

Epidaurus, wo die Architektur wirklich erstarrte Musik war und die Schaulustigste liehrend gewordene Architektur, und kam bis zu den jüngsten Versuchen, dieses seit der Bürgerkriegsperiode des Theaters verloren gegangene Verhältnis wiederzugewinnen. (Großes Schauspielhaus, „Jungfrau von Orleans“, Richard III., „Trau ohne Schatten“ u. a.). In vielen Lichtbildern wies Fischel die große Verwandtschaft in der gesamten Theaterkunst nach, selbst der naturförmlichen war ein übernatürliches, expressionistisches Hintergeschleichen des Alltags eigen. Als Parallele hierzu könnte man die verdeten Berse in Hauptmanns naturalistischen Dramen anführen. Fischels Vortrag demies wieder einmal, wieviel eine theatergeschichtlich orientierte, systematisch betriebene Theaterwissenschaft dem Theaterkünstler zu geben vermag, wie wünschenswert es wäre, wenn die Bestrebungen zur Gründung eines theaterwissenschaftlichen Instituts an der Berliner Universität endlich Erfolg hätten.

Kunst in Hamburg. Aus Hamburg wird uns geschrieben: In den Hanjamerstädten auf der Großen Weide stellt gegenwärtig ein Maler, Otto Freitag, aus, dessen künstlerische Manifestationen einer besonderen Beachtung würdig sein dürften. Die Ausstellung umfaßt eine Reihe von Delgemalden, Aquarellen und Graphiken. Das Hervorstechende ihres gemeinsamen Charakters ist die bei Künstlern der neueren Schulen ungewöhnliche Selbständigkeit der materialien Konzeption. Besonders stark in dieser Beziehung wirkt ein großes Delbild, das eine Frau am Schreibtisch sitzend zeigt, über die sich ein stehender Mann beugt. In diesem Bilde steckt eine Entwicklung, die neben dem vollswilligen Bewußtsein für alle modernen malerischen Forderungen die Werte des Altertums nicht achtlos beiseite schiebt, sondern eine glückliche gelungene Synthese zwischen dem Göttern und dem Heute zustandbringt. Eine Synthese, deren man fähig sein muß, um über sie hinweg wieder zu ganz neuen Ufern zu kommen. In den ausgetrockneten Landschaften schenken diese neuen Ufer schon vordringend zu wirken. Ein zweiter Maler, Martin Bloß, der gleichfalls ausstellt, ist mehr rückwärts gewendet. Seine „Malerinnen am Tisch“, fast farblos mit vorhergehenden Orangenönen lassen ihn als späten Impressionisten antprechen, in dem sich aber auch schon der Wille ankündigt, Schritt für Schritt zu einer neuen Bildform vorzudringen.

— Von der Universität Heidelberg. Dem Privatdozenten an der Universität Heidelberg Dr. Karl Gehler wurde die Dienstbescheinigung a. o. Professor verliehen.

Eugen eintreten müssen, wodurch hiesige Einwohner erwerbslos werden.

Mannheim, 18. März. Die Kriminalpolizei nahm den Aristen Max Kunze aus Ludwigshafen fest, der einem Berufsgenossen 2100 M. in bar und Schmuckstücken im Werte von 50 000 M. gestohlen hatte.

Schweigen, 18. März. In der vergangenen Nacht brach in der Schreinerei Häppler u. Söhne Großfeuer aus. Ueber 1000 fertige Türen, eine Anzahl Kücheneinrichtungen und andere Möbel und große Holzportale fielen dem Feuer zum Opfer.

Heidelberg, 18. März. Wie die „Heidelb. N. N.“ hören, sollen die Erdarbeiten für den Neckar in den nächsten Tagen begonnen werden. Es handelt sich um Erdarbeiten im Rahmen der beiden ersten Lose, die an zwei kleinere Tiefbauunternehmer in Karlsruhe und St. Ingun vergeben wurden.

Heidelberg, 18. März. Wegen niedrigen Wasserstandes ist die Schleppliffahrt auf dem Neckar wieder eingestellt worden. Die Neckarschiffahrt leidet bereits seit dem August vorigen Jahres unter dem Wassermangel.

Weinheim, 18. März. Der Gemeinderat beschloß für die Reichsstraßenlinie Weinheim—Trüffel einen Beitrag von 20 000 M. zu bewilligen. Die Anschaffungskosten für die Linie belaufen sich für die Eisenbahndirektion auf 720 000 M., wovon 174 000 M. von den interessierten Gemeinden aufgebracht werden.

Algershausen, 18. März. In der Wirtschaft von Zimmermann in Breitenbrunn hatten die Söhne des Wirtes und der Fabrikarbeiter Kieglers miteinander geschickelt, waren aber dann in einen Streit geraten, in dessen Verlauf Kieglers gegen den jungen Zimmermann einen Revolver zog.

Karlsruhe, 18. März. Der Ludwigsfeste haben Eindrucker seit Januar etwa 60 000 Zigaretten, 5000 Zigarren und eine große Anzahl Wäscheartikel und Kaffeeartikel einmündet.

Gaggenau (Amt Rastatt), 17. März. Die Verhandlungen wegen Errichtung eines Finanzamtes am hiesigen Platz sind geplatzt. Dagegen wird die nahe Wintzrieder Gemarkung ein Finanzamt bekommen.

Baden-Baden, 17. März. Die Grobbauarbeiten für die Stromerzeugung der Stadt ausgeführt werden. Dem Bürgerausschuß soll eine entsprechende Kreditforderung unterbreitet werden.

Kehl, 18. März. Der König von Schweden, Gustav V., ist gestern abend 9 20 Uhr, im Sonderzug aus Basel kommend, in Strassburg eingetroffen.

Durbach (Amt Offenburg), 18. März. Ein merkwürdiger Todesfall wird hier berichtet. Vor 3 Wochen lag dem Landwirtssohn Franz Huber (Sotienau) beim Hofsport ein Stück Holz an den Kopf, das anschließend eine kleine Gehirnerschütterung verursachte.

Oberbaldingen (Amt Donaueschingen), 17. März. Durch Einbruch in die hiesige Postagentur wurde ein Betrag von 3000 M. entwendet.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 19. März 1921.

Änderung des Tarifs der städtischen Straßenbahn.

Zur Deckung des Fehlbetrags im Voranschlag der städtischen Straßenbahn für das nächste Wirtschaftsjahr sollen ab 1. April 1921 im Tarif der städtischen Straßenbahn folgende Veränderungen eintreten: Die Preise der Einzelscheine für 5 Teilstrecken werden von 70 Pfg. auf 80 Pfg., diejenigen der für über 5 Teilstrecken von 1 M. auf 1,20 M. erhöht.

Zur wirksamen Bekämpfung des Viehviehhandels ist der Ausmaßsatz für das jetzt zur Verteilung gelangende amerikanische Weizenmehl von 75 auf 70 v. H. herabgesetzt worden.

Aufhebung der Demobilisierungsausschüsse. Durch eine gemeinsame Verordnung des Arbeitsministeriums und des Ministeriums des Innern wurden die durch Verordnung vom 18. Nov. 1918 errichteten Demobilisierungsausschüsse zum 31. März aufgelöst.

Günstige Aussichten im Baugewerbe. Ueber die Geschäftslage im Bauwesen und die nächsten Aussichten im Baugewerbe schreibt die „Süddeutsche Bauhandwerker-Zeitung“: Die wichtigsten Vorbedingungen für die Belebung des Bauwesens, sowie die Beschaffung staatlicher Baugelder sind gesichert, und die Aussichten dürften dadurch eine Besserung erfahren.

wird sich steigern und die allernächste Zeit schon wird einen Ueberblick gestatten, wie sich die Geschäftslage in der vor uns liegenden Baulampagne gestalten wird.

Der Wohnungsbau im Reich seit 1919. Aus dem Reichsarbeitsministerium wird geschrieben: Nach neueren Angaben der Länder, die allerdings noch nicht ganz vollständig sind, ist die Zahl der seit Kriegsende begonnenen und fertiggestellten Wohnungen (Dauer-, Behelfs- und Notwohnungen) größer, als bisher geschätzt wurde.

Rückgang des deutschen Briefverkehrs nach dem Kriege. Der Briefverkehr Deutschlands, der seit der Kriegszeit erstmalig wieder im Jahre 1919 fastlich erfasst worden ist, ist für dieses Jahr nach dem jetzt vorliegenden Ergebnissen etwas unter den Stand von 1910 herabgegangen.

Der Gang. Der Oberkirchenrat hat eine Verordnung erlassen über die Feier zum Gedächtnis an Luthers Selennis in Worms.

Der Bergbahnbetrieb Durlach—Turmberg wird heute Samstag, den 19. März, wieder aufgenommen. (Siehe Inserat.)

Bevorstehende Veranstaltungen.

Chor der Christuskirche. Auch in diesem Jahre veranstaltet wieder der Chor der Christuskirche ein Kirchenkonzert am 20. April (Sonntag Jubilate) in allen Gemeinden Festgottesdienste gehalten werden.

Der 5. Kammermusikabend der Konzertdirektion Kurt Reuffeld bringt kommenden Dienstag das Selpinger Gewandhaus-Quartett mit einem hochinteressanten Programm.

Karlsruher Wappentag. Heute nachmittag 4 Uhr und Sonntag abend 8 Uhr wird „Der Saffortag“ aufgeführt.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 17. März 1921.

Verhandlungsbericht. Der Vorsitzende berichtet über die wesentlichen Beschlüsse des Vorstandes des Badischen Städtebundes.

Mietzinsberechnung. Der Stadtrat nimmt den Bericht der von ihm eingesetzten Mietzinskommission entgegen und beschließt, dass von dieser Kommission aufgestellte Mietzinsberechnungsformular der Bevölkerung zur Verwendung beim Abschluss neuer Mietverträge zu empfehlen.

Besserung der Verbindung zwischen Südbad und Altbad. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Bürgerausschuß genehmigt der Stadtrat den mit dem Reichseisenbahnfiskus abzuschließenden Vertrag über die Herstellung eines Reges zur Verbindung der Marientstraße mit der Alsterstraße.

Feststellung von Bauflächen. Das Ministerium der Finanzen hat beim Stadtrat Antrag auf Feststellung von Bauflächen an der Englerstraße gestellt.

Grundwasserentwässerung. Der Stadtrat genehmigt den Ankauf der Grundstücke Vb-Nr. 2274 a und Vb-Nr. 2298 im Rindlinger Feld.

Erwerbslosenstatistik. Die Zahl der unterrichteten Erwerbslosen beträgt 3. Jt. 985. Seit dem 1. April 1920 wurden 3214 auf Erwerbslosenunterstützung gestellt.

sich gemeldet 3345 Personen; abgelehnt wurden 541 Anträge und in Arbeit vermittelt wurden von den unterrichteten Erwerbslosen 5064.

Karlsruher Strafkammer.

§§ Karlsruhe, 17. März. Sitzung der 4. Strafkammer. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Wolf, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Hilfsstaatsanwalt Schneider.

Der Schweizer Paul Hermann Wagner aus Koblenz-Chemnitz verbüßte eine 6-monatige Gefängnisstrafe, die er wegen eines Diebstahls bei seinen Eltern erhalten hatte. Raum war er an seinen Wohnort zurückgeführt, als er seinen Eltern wiederum Kleider und Geld stahl.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten. 17. März: Carl Fessinger von Al-Sandberg, Schreiner hier, mit Amalie Ros von hier; Karl Bud von hier, Schlosser hier, mit Christine Rupp von Langenfeldbach; Eugen Brand von Reichenbach, Schneider hier, mit Anna Brenner von Wüstenberg; Friedr. Grop von Wörthheim, Architekt alda, mit Hertha Redmann von Reichenbach; Philipp Holz von Mühlbach, Schmied hier, mit Frieda Heine von Sulzbach; Theodor Dertel von hier, Kaufmann hier, mit Katharina Rold von hier.

Todesfälle. 18. März: Josef Hörterer, alt 74 Jahre, Witwe von Josef Hörterer, Eisenverarbeiter. — 17. März: Juliane Haagen, alt 64 Jahre, Ehefrau von Alois Haagen, Installateur; Karl Waberl, alt 75 Jahre, Witwe von Jakob Waberl, Stadtschreiber; Arthur Schneider, Metzger, ebemann, alt 35 Jahre; Rosine Meli, alt 33 Jahre, Ehefrau von Karl Meli, Kaufmann; Bertha Engelmann, alt 81 Jahre, Witwe von Ferd. Engelmann, Bräunmeister; Frdr. Merzwardt, Oberkassenschr., ebemann, alt 66 Jahre. — 18. März: Karoline Erdmann, alt 65 Jahre, Ehefrau von Heinrich Erdmann, Schreiner.

Turnen / Spiel / Sport.

Handballspiele im Karlsruher Turngau. Am Sonntag, 20. März, spielen folgende Turner-Mannschaften: 1/411 Uhr Turnverein Mühlburg gegen Sanger- und Turnvereinsvereinigung Beiersheim; nachmittags 4 Uhr Turngemeinde Teufelshausen gegen T.T.V. 1846. Nachmittags 3 Uhr jeweils treffen sich die Jugend-Mannschaften des Turnvereins Beiersheim gegen T.T.V. Karlsruhe Ia und T.T.V. Ib gegen Turnverein Durlach.

Verlangen Sie zum Reinigen und Auffrischen Ihrer polierten, lackierten und gebohrten Möbel immer nur das allgemein beliebte, garantiert unschädliche KIWAL. Preis nur Mark 4.— per Flasche. Zur Frühjahrsreinigung unentbehrlich. Erhältlich in allen Drogerien. Generalvertreter für Baden: Theo Seuberger, Karlsruhe, Parkstraße 3.

Bei Kopfschmerz Kopfschmerz-Öl. Erhältlich in Apotheken. 1 Paket à 5 Pulver Mk. 5.—

WICHSMÄDEL das BOHNERWACHS der besseren HAUSFRAU. Erhältlich in allen Drogerien.

Bücherschau. Deutscher Kommunal-Kalender für 1921. Herausgegeben von Bürgermeister Hinte, Gollnow, und Generalsekretär E. Stein, Berlin-Friedenau, Berlin 1921. Deutscher Kommunal-Verlag, G. m. b. H., Berlin-Friedenau. Preis 20 M. Der 294 Seiten starke Kommunal-Kalender ist die größte und wertvollste Veröffentlichung dieser Art. Inwieweit von dem für Notizen reichlich Raum enthaltenden Kalender zum Vereinigt des Reichs Anhang aus allen Gebieten der kommunalen Praxis, jedoch es zugleich als Ratgeberbuch die besten Dienste leisten wird, An der Spitze des Verlags stehen wir eine Überlicht über die Städteorganisationen im deutschen Reich, den deutschen und preussischen Städtebünde, Städtebünde, deutschen Reichsgemeindebund u. a., ferner über die Beamtenverbände, den deutschen Bürgermeisterrund, den Berufsverein der höheren Kommunalbeamten Deutschlands, und schließlich auch über die Organisation der obersten Reichs- und Landesbehörden. Auch durch eine Zusammenstellung über die Literatur des Kommunalwesens und durch Aufnahme der verschiedenartigsten Berechnungstabellen wird sich das Werk für den Kommunalpolitiker und städtischen Verwaltungsbeamten in der Praxis bald unentbehrlich machen.

Schonberger Cabinet. M A N N E K. Ein Mann, ein Haus, ein Glück. Ein Mann, ein Haus, ein Glück. Ein Mann, ein Haus, ein Glück.

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Badens Beteiligung am Wiederaufbau der Handelsflotte

In dem im Jahre 1917 vom Reichstage verabschiedeten Gesetz über die Entschädigung der deutschen Reedereien für die durch den Krieg erlittenen Schiffverluste sind beträchtliche Summen bewilligt worden, die für den Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte Verwendung finden sollen.

Die in diesem Gesetz vorgesehenen Mittel sind durch die Vergebung der erforderlichen Lieferungen auch Süddeutschland entsprechend berücksichtigt werden muß. Zur Erörterung dieser Angelegenheit hat sich kürzlich eine große Anzahl Vertreter der Handelskammern Karlsruhe und Forstheim, der Handwerkskammer Karlsruhe sowie der Landeswirtschaftsstelle für das badische Handwerk im Handelskammergebäude in Karlsruhe eingefunden.

Berliner Finanz- und Wirtschaftsbrief.

Neuerdings kommt die Nachricht von der Unterzeichnung des englisch-russischen Handelsvertrages, von dem man schon glaubte, daß er vorläufig nicht zustande kommen werde. Der endgültige Abschluß erfolgt zu einer Zeit, in der die Macht der Somjet-Regierung als erschüttert gilt.

Angeichts dieser Tatsache ist es bedauerlich, daß noch immer Geschäftsabschlüsse deutscher Industrieunternehmen bekannt werden, aus denen das Ausland ganz falsche Schlüsse auf die Lage der deutschen Industrie zieht.

Aus der Handelswelt.

Umsatz, Allgemeine Vereinigungs-A.G., Frankfurt a. M. Die Gesellschaft beruft am 18. April eine a. o. S. V. ein, die die Liquidationseröffnungsbilanz per 31. Dez. 1920 entgegenzunehmen hat.

Bayerische Sack- und Intendurindustrie G. m. b. H. Die Hamburger Zulieferer und Sackfabrik Pfl. Adler ist an die Bayerische Sack- und Intendurindustrie vorm. Pfl. Adler G. m. b. H. übergegangen.

Die einjährige Gewinnung erreichte 1920 1.061.197 To. Rohsalz, wovon 450.000 To. in Frankreich abgesetzt wurden. Nach den Vereinigten Staaten gingen 327.000, Belgien 117.000, England 92.000 To. (Die Erzeugung hatte 1914 bis 1918 in Reinkalt 325.686 Tonnen, 114.558 To., 191.564 To., 315.787 To. und 393.500 To. betragen.)

Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft „Rosmos“ in Hamburg. Die Majorität der Aktien, die sich bisher im Besitze der Nationalbank für Deutschland befanden und der Graflich Henkel von Donnersmarck-Verwaltung befanden, sind, wie das „Hamburger Fremdenblatt“ erzählt, durch Verkauf in den Besitz der Lothringer Funke-Gruppe (Gewerkschaft Lothringen) übergegangen.

Kunststoff-Vertrag geschlossen, der Verkauf, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen und ein Schiedsgerichtsverfahren regelt. Der Vertrag tritt am 1. April in Kraft.

Ermäßigung der Drahtpreise. Der Walzdrahtverband hat den Grundpreis für Walzdraht um 420 M pro Tonne herabgesetzt. Daraufhin hat die Drahtkonvention die Preise für Drahtzeugnisse (gezogener Draht, Drahtstäbe, Stacheldraht) gleichfalls um 420 M pro Tonne ermäßigt.

Von den Warenmärkten.

Vom jüdischen Produktmarkt. Das Angebot von Getreide aus amerikanischen und La Plata-Ländern ist in dieser Woche wieder lebhafter gewesen. Gefordert wurden für: Hard-Red 11 und Western-Roggen 11 für März und April und April-Mai 20,5 Gulden, Nummer 3 Mixedum April-Mai 20 1/2 Gulden, La Plataweizen 78 Kilogramm März-April und April-Mai 20 Gulden, Schiff Rotterdam, Hamburg oder Bremen. Abschlässe wurden nicht vollzogen, da nur bei etwa 2 1/2 Gulden niedrigeren Forderungen Kaufinteresse vorhanden gewesen wäre.

Vom süddeutschen Tabakmarkt. Auf dem Markt für Herz und Schneidtabak ist es ruhiger geworden. Ein großer Teil der Fabrikanten hat seinen Bedarf darin schon eingedeckt und je nach Beschaffenheit 1200-1800 bezieht. Der Umsatz in Zigarrenfabriken vollzog sich in Tabaken aus dem Karadiale, aus dem Bruchstein, aus dem Oberlande zu 1200-1400. Die erste Ernte hat sich in der Vergebung gut entwickelt und wird ein vorzügliches Zigarrenmaterial abgeben.

Berliner Börsenbericht vom 17. März. Der Besuch des Börsentages war durch das Fehlen der an der oberbayerischen Abstimmung bew. der an der Leipziger Hüttenauktion Beteiligten beschränkt. Immerhin war die Beteiligung auch von auswärtigen Leberfabrikanten und Leberhändlern betrübend.

Börsenberichte.

Frankfurter Abendbörse vom 18. März 1921. Das Interesse der heutigen Abendbörse konzentrierte sich vorwiegend auf den Aktien- und Anleihenmarkt. Vor allem waren österreichische Aktien, besonders Deutsch-Oesterreich, zu steigenden Kursen gefragt und in großen Posten umgesetzt.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Filiale Karlsruhe, Kaiserstraße 146. Telefon Nr. 4645-4659.

Von im Freiverkehr gehandelten Wertpapieren wurden im gestrigen Verkehr nachstehende Kurse genannt:

Table with columns for 'Nachfrage' and 'Angebote' for various securities like Rastatter Waggon, Selzwerk Heilbronn, etc.

Zur Vermittlung von An- und Verkäufen sämtlicher unnotierter und an der Börse einzuführender Werte halten wir uns bestens empfohlen.

B. & H. Baer, Kaiserstr. 233. Elegante und einfache Sommerhüte neue Schiefer, Gürtel u. s. w.

Rechtsanwalt R. Boesen. Mein Büro befindet sich: Kaiserstr. Nr. 157 im Hause Hammer & Holbing.

Juwelen- u. Uhrenhaus Oskar Kirschke. Karlsruhe, Kriegsstr. 70 am alten Bahnhof. Größtes Haus kuranter Ware. Offeriere für Ostern: Trauringe mod. Kugelform in 8 und 14 kar. Gold.

Daniels Konfektionshaus. Gummiäntel Mk. 330.- an, Regenmäntel 150.-, Ripsmäntel 210.-, Covercoatmäntel 275.-, Apackmäntel 300.-, Seidenmäntel 300.-, Seidenjacken 290.-, Seidestrickjacken 225.-

Bräutleute, Geschwister Schreiber-Büro. Karlsruhe, Bismarckstr. 18. Telefon 4699.

Herrenkleiderfabrik. L. Rügen, Karlsruhe, Adlerstraße 26 = Steinstraße 23. Telefon 448 und 1248.

Zur Frühjahrssaison bringe meine Maßschneiderei u. Reparaturwerkstätte in empfehlende Erinnerung. G. Krüger, Kaiserstraße 207 - gegenüber Friedrichsbad.

Vorträge, Veranstaltungen, Vergnügungen.

Vereinigte Freiwillige Feuerwehren Karlsruhe.
 Montag, den 21. März 1921, nachm. 4 Uhr, findet die **Übergabe** der von der Regierung sowie Stadtverwaltung gestifteten Ehrenzeichen für 20, 25 resp. 40jährige Dienstzeit bei der Feind-Feuerwehr statt.
 In diesem Akt laden wir sämtliche Mitglieder der vereinigten Feuerwehren herzlich freundschaftlich ein. Der feierliche Akt beginnt um 4 Uhr im großen Rathssaal in Dienstkleidung.
 Karlsruhe, den 17. März 1921.
Das Ober-Kommando
 Heuser, Schönberr.

Chor der Christuskirche.
 Karfreitag, den 25. März, abends 8 1/2 Uhr: **Passions-Konzert**
 unter Mitwirkung von Fräulein Anny Gantzhorn (Sopran) aus Stuttgart, Herrn Kammerorganisten Jan van Gorkom (Bariton) und Herrn Hans Vogel (Orgel).
 Musikalische Leitung: Herr Hans Vogel.
 Die ausgegebenen roten Karten berechtigen unsere Mitglieder zum freien Eintritt; für Nichtmitglieder sind Karten zu Mk. 3.— (zuzüglich Steuern) bei der Musikalienhandlung **Freitas Müller** (Tel. 388) im Vorverkauf und am Konzertabend am Eingang der Kirche erhältlich.
 Der Vorstand.

In Ihrem eigenen Heim **Konzert Robert Hutt** (Tenor)
 durch das Gramola-Grammophon.
H. Maurer, Kaisersstr. 176,
 Ecke Hirschstraße. 4432

„Eriedrichshof“
 Jeden Samstag und Sonntag abend **Künstler-Konzert.**

Restauration z. Künstlerhaus.
 In den Restaurations-Lokalitäten **täglich abends** 4175
Künstler-Konzert.

Gasthaus zum Kronprinz
 Ecke Zirkel und Kronenstraße.
 Jeden Samstag und Sonntag **Konzert II**
 Weine von 3,50 an, ff. Biere Erauerl Hoopfer.
 Telefon 4723.
 Inh. **Aug. Gläusinger.**
 Sep. Weinzimmer. 4502

Bad. Landestheater.
 Samstag, den 19. März, 7 bis 9 Uhr. Mk. 14,40
Madame Legros.

Germania-Hotel.
 Jeden Sonntag von 7 Uhr ab **Restaurations-Betrieb**
 im Festsaal bei **Tafel-Musik.**
 Tischbestellungen erbeten.
 Telefon 42.

EXCELIOR DIELE EXCELIOR BAR
 KARLSRUHE 1/2 AUNSEER KASSELSTR. 20

Museum-Geschichte, Kaiserstr. 168
 Von heute bis Dienstag, den 22. März **Fluch dem Schicksal.**
 Der Zeit entsprechendes Drama in 5 Akten, sowie **„Das Tagebuch eines Toten“.**
 B9429

WELT-KINO Kaiserstr. 133.
 Nur wenige Tage! **Um Diamanten u. Frauen.**
 Detektiv- und Abenteuer-Schlager. 4525
Belprogramm!

Spanische Weinhalle (Werderplatz)
Heute Schlachtfest und Konzert
 Wein-Preise einschl. Bedienungsgeld:
 Espada, weiß 1/4 Ltr. 4.— Alicante, Priorato 1/4 Ltr. 4.50
 Panadés, weiß 1/4 Ltr. 4.50 Regina, rot, süß 1/4 Ltr. 4.50
 Montagne, rot 1/4 Ltr. 4.— Mistella, gold, süß 1/4 Ltr. 4.50
 Malaga, dunkel 1/4 Ltr. 4.—
 Um geneigten Zuspruch bitten:
 4510 **Gebr. Wolf.**

Wo gehen wir hin?
 Zur Mamppe Likörstube **„Bodega“**
 Kaiser-Passage Nr. 42-52
 Ausschank Original Dr. Mamppe Liköre. B8561

Die Hunde-Börse
 findet nach wie vor statt: jeden Sonntag von 11 Uhr ab im **„König von Preußen“, Adlerstr. 34.**
 Die Kommission.

Preiskegeln
 19., 20., 21. März **Gottesauer Schloß e**
 Kegelschützen-Gesellschaft „Leben“.

„Zum Rheingold“
 Waldhornstraße 22.
 Gut bürgerliches und solides **Wein- und Bier-Restaurant.**
 Bekannt durch vorzügl. Weine und anerkannt gute Küche.
 Selbstgekehlte Weine. Eigene Schlachtung. Gef. Gulbesuchtes, gemütliches Lokal. Prints-Biere.

Gesang-Unterricht
Agnes Hermann, Oberlehrerin aus Straßburg
 Amalienstraße 93, 2 Tr. B14098

Privat-Tanzlehr-Institut H. Vollrath
 23 Sofienstraße 23
 Einzelunterricht, Mittags- und Abendkurse
 auch in modernen Tänzen.
 Gef. Anmeldungen erbeten. 3567

Heilsarmee
 Kaiserstr. 93.
Besond. Versammlungen
 Sonntag, den 20. März, vormittags 10 Uhr.
 Sonntag, den 20. März, nachmitt. 4 Uhr auf dem Rudwigsplatz.
 Sonntag, den 20. März, abends 8 Uhr:
Soldaten u. Reservisten-Einweisung, geleitet von **Herrn Gans** aus Gannkath.
 Jedermann ist freundlich eingeladen. B9461
 Dienstag, den 22. März, 2 Abendkurse von **Herrn Wobescher:** **„Die letzte Zeit“.**
 4510

Meisterschaft von Baden
 K. T. V. 46 gegen Mannheim-Lindenhof
 Sonntag, 10 Uhr: Interner **Vorgabewaldlauf**
 Strecke 4 Kilometer.
 Anschließend: **Entscheidungsspiel im Handball** um die 4504

Ges. Fideleio Karlsruhe 1918
 Heute abend **Unterhaltung** in der Alten Brauerei, Kammerer.
 Einführungsrecht gestattet. 4511
 Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr.
Der Vorstand.

Colosseum Täglich abends 8 Uhr: **Dengo's Bauerntheater**
 Samstag, 19. März: **„Sündige Lieb“**
 Charakter-Gemälde in 3 Akten. 4467

Karlsruher Puppenspiele
 Markgrafstraße 49, neben dem Markgräf. Palais.
 Samstag, 19. März, nachm. 4 Uhr: **„Dr. Sassafrass“**
 Sonntag, 20. März, nachm. 4 Uhr: **„König Drosselbart“**
 Sonntag, 20. März, abends 8 Uhr: **„Dr. Sassafrass“**
 Karten b. K. Neufeldt, Waldstr., u. M. Heller. 4518

SCHLOSSHOTEL KARLSRUHE
 Vornehmstes Haus am Platze.
 Bekannt für gute Küche und Weine.
 Täglich **KUNSTLER-KONZERT.**
 Abends nur reservierte Tische.

Kaffee zur billigen Quelle
 Ecke Waldhorn- u. Zähringerstr., 1 Treppe hoch.
 Reiner Bohnenkaffee . . . Tasse Mk. 1.00
 Prima Kuchen aus eig. Konditorei Mk. 1.50
 Feinste Schokolade . . . Tasse Mk. 1.50
 Vorzüglicher Tee Glas od. Tasse Mk. 1.20
 Vanille- u. Schokolade-Eis Portion Mk. 1.50
 Spezialität: Eiszerinken . Stück Mk. 2.00
 Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

Abends 8 Uhr: Kabarett.
 4510

Wo gehen wir hin? ins „Hotel Sonne“
 Kreuzstr. 33 Zillertal Kreuzstr. 33
Täglich Konzert
 Eintritt frei.
 Empfiehlt auch engl. seine bestergerichteten Fremdenzimmer. Vorzügliche Weine.
 4248 **E. Greiner.**

Zum „Prinz Carl“
 Ecke Zirkel u. Lammstr. 439465
Schlachtplatten.

Residenz-Lichtspiele
 Waldstr. 30. Teleph. 5111.
 Ab heute.

Erstaufführung.
Hans Mierendorf
 in dem ergreifenden
5 Akte Drama 5 Akte

Herztrumpf
 nach einer Novelle von Felix Falten.

Armer kleiner Pierro
 Drama in 2 Akten.
 Bearbeitet von Herma Kristov-Sock
 B. B.-Film. 4490

Aufklärung.
 Um irrigen Meinungen in Verbraucherkreisen über außerordentliche Teuerung für Neutapetierung zu begegnen, sehen wir uns veranlaßt, bekannt zu geben, daß nach stäblichem Preisabzug seitens der Fabrikanten, die Kosten für Tapetierung eines Zimmers 4533
 mit einfacher Tapete etwa **Mk. 80.— bis 90.—**
 mit mittlerer Tapete etwa **Mk. 120.— bis 150.—**
 betragen und bitten um geneigten Zuspruch:
Die Karlsruher Tapetenhandlungen
 Ed. Beck, Hch. Durand, L. Grosbernd, Fr. Hafner, E. J. Heck, Fr. Merkel, Rieger & Mathes Nachf., K. Spath, Fr. Wagner, K. Wagner.

10 Oster-Eier für 5 Mark
 (z.B. noch nicht, aber diese 6 Aluminium-Kochöpfe mit Deckel 1, 1 1/2, 2, 3, 4, und 5 Liter)
 zusammen 140 Mark franko Nachnahme.
 Eigene Fabrikation. — Bei Nichtgefallen Zurücknahme.
 Fabrikant: **R. Seuthe in Plettenberg-Holthausen i. W.**
 (Bedingung ist dieses Inserat mit einzusenden.) 1119a

Jüd. Frauenbund
 Aufnahm- und Beraternstelle für Frauen und Mädchen täglich 8-11 Uhr. 3895
 Kronenstr. 15.

Maschinen-schreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift B8887
 erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen
Lehrer Strauß,
 Kronenstr. 15, III. Zaech- und Abendkurse
Osterferien!
 Schloßschreibende **Schüler**
 sämtlicher Lehranstalten beginnt von Dienstag an den 22. März vor oder nachmittags den **Preisenschriften!** Erlaubt bekannt! Honorar 25 Mk. mit Material.
Spez. Schreibschule Karlsruhe
 Velfingstr. 78. 4419

Lern Sprachen!
 Swallo Französisch Italienisch Englisch
 Erfolg in 60 Stunden. (Ehem. Ritter).
 Anmeldungen tägl. Einzel und Klassen. 3895
 Bismarckstr. 20
 Evidenz aus Vererbung erteilt
 russisch Sprachunterricht und auch zugleich mehrere Sprachen.
 Angeb. unt. Nr. B14499 an die „Bad. Presse“.
 Wer erteilt flüchtigen Herren gründlichen **Unterricht in Englisch.**
 Antwort mit Honorar unter Nr. B14884 erbet. an die „Bad. Presse“.
 Geht
 bei Gebretern der die Sprache gut beherrscht. Angeb. unt. Nr. 4250 an die „Bad. Presse“.
 In Göttingen in einem ca. 1 1/2 ha ausgedehnten **Gärtnerci**
 mit Gemüshaus u. verbotenen Gießsteinen beherb. sämtliche Betriebsmittel für umfangreiche Geflügelzucht. Angebote möglichen umgehend unter Nr. 1163a an die Bad. Presse.

Kochschule.
 Für Hauswärtin ab auf 1. April nach 2 Wöch. und auf 15. Mai 3 Wöch. frei.
Gefäßgehilfenheim
 Herrenstraße 37.
Pension Wöckel
 Belfortstraße 7, nächst dem Mühlburger Tor.
 Empfehle guten, reichlich. **Mitt- u. Abendtisch** in und außer Abonnement.
 Inh. **Herrn Wöckel,**
 Küchenmeister. 7192

Wandergefahren
 Idealer Gefährtenlust 26 Jähriger.
 Angebote unt. B14860 an die „Bad. Presse“.
 Sind Sie in B14256
Geldverlegenheit?
 Wir befragen die Ein- u. Ausländer, Plänen u. unter freier Zeit. freieren. Freizeithilfen sind genügt. Gildobien-Anwalt **Kronstr. 22.**
 Tel. 8825.

Sung!
 Soble die höchsten Preise für extraeisen Reiben, Schuhe, Wäsche, Uniformen etc. Zufahrt, erbeten an **B19197**
F. Okuniewsky,
 Brunnenstraße 4.

Natur-Haar zöpfe
 in größter Auswahl.
 Anfertigung auch von ausgekämmt. Haar.
 Spezial-Damen-Frisier-Salon
Frida Schmidt
 Herrenstr. 19, I. Rasse d. Uhr
 Ecke Kaiserstr. 194

Zu höchsten Tagespreisen
 kaufe 3141
Kleider, Schuhe, Wäsche usw.
S. Jablonka,
 Zähringerstrasse Nr. 25

Kinderwagen, Reiterwagen, empfiehlt zu enorm billigen Preisen. **A. Jürg.** - erkrankte, Amalienstr. 29.
 Reparaturwerkst. f. Kinderwagen u. Reiterwagen. Erfabrierte.

LAUTERBERGER CIGARETTEN

Schloss Hambach 30 Pfg. Aleka Nr. 50 . . . 50 Pfg.

Hervorragender Geschmack

Unübertroffenes Aroma

Grosses Format

In den Spezialgeschäften erhältlich.

Todes-Anzeige.
Mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Meerwarth
Ober-Finanzsekretär
ist heute früh 7¼ Uhr nach schwerer Operation im 56. Lebensjahre entschlafen.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.
Karlsruhe, den 17. März 1921.
Trauerhaus: Vorholzstr. 39.
Feuerbestattung am Montag, d. 21. März 1921, vormittags 11 Uhr.
Beileidbesuche und Kranzsenden im Sinne des Entschlafenen dankend abgelehnt. B14264

Danksagung.
Für die uns beim Heimgang unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels in so reichem Maße entgegengebrachte Teilnahme, für die vielen, schönen Kranzspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sprechen wir allen uns herzlich Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Himmelsbach.
Witwe.
B9867

Kragen
-Wäscherei
SCHORPP
liefert schnellsten.
Annahmestellen:
Karlsruhe: Bernhardstraße 8
Kaiserstraße 34 u. 243
Gornstraße 46
Waldstraße 64
Wilhelmstraße 32
Auguststraße 18
Schillerstraße 18
Kaiserstraße 18
Labsbergstraße 1
Rheinstrasse 37.
Purlach: Hauptstraße 15. 3028

Notabel-Werk. Seit 1871 in Sammler-Eisenberg, Thür. ab 1.1. monatl. 1.4 d. d. Post. 200

Kaufgeschäfte
Oerichstr. 19278

Grundstück
(mögl. bebaubar), bald zu kaufen gel. Angebote im Zentrum der Stadt, eine Wohnhaus auf 1. Oktober bestmög. zu kaufen. Fernb. Adamicstraße Nr. 24. B9425

Regale
Dessau'sche Schreib- und ein schönes, kompl. zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 4404 an die „Bad. Presse“.

Hauskauf.
Ich habe ein 4-5 ebent. mit 6 Zimmerhaus im Zentrum der Stadt, eine Wohnhaus auf 1. Oktober bestmög. zu kaufen. Fernb. Adamicstraße Nr. 24. B9425

Regale
Dessau'sche Schreib- und ein schönes, kompl. zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 4404 an die „Bad. Presse“.

STATT KARTEN.
Zahnärztin Alice Mansbach
Zahnarzt Hans Riesenfeld
VERLOBTE
4415
Karlsruhe 19. März 1921. Würzburg
Ritterstr. 6. München.
Zu Hause: Samstag, 26. März; Sonntag, 27. März.

Erika Netzer
Achmed Orchan Osman
Verlobte
Erlingen Konstantinopel
März 1921. B14384

Schweiss-Apparat
bereits neu, samt Zubehör, zu verkaufen. Angeb. mit Nr. B14430 an die „Bad. Presse“.

Zäsegatter
800/850 Durchmesser, neu oder gebraucht, sofort zu verkaufen. Angeb. mit Nr. B14430 an die „Bad. Presse“.

Zu verkaufen:
ein S. Cane, Scipiano, Wendepflug, Bad- und Küchenschiff, Bierbestimmter, Zimmerstr. 4. B9421

2reihig. Handwagen
sowie 11. Kinder-Wagen, werden billig zu verkaufen. Preisverhandlung. Gebhardtstr. Nr. 43, II. r. B14344

Schlafzimmer
hell eichen oder nuss. poliert, beheizt, 2 Bettstellen, 2 Wäschekübel, 2 Nachtschrank, 2 Kommoden, 1 Kleiderkasten mit Wärmehülle, 1 Spiegel, 1 Wanduhrhalter, 1 Handtuchhalter, für den billigen Preis von

3475 Mark.
Möbelhaus Sahn
491 Waldstr. 22

Einige Schlafzimmer
billig abzugeben. 4503
Wäschekübel, Eisenstraße 152.

Zu verkaufen:
1 großer Doppelstuhl
1 Aktenschrank
1 Aktenschränken
neue Renaissanceschrank
Nürnberg 4477
Sandstr. 10. Geld
Eisenstr. 24.

Ein volles Gartentische u. Gartentische
zu verkaufen. 4509
Waldstr. 22, 2. St. r.

Zu verkaufen:
1 großer Doppelstuhl
1 Aktenschrank
1 Aktenschränken
neue Renaissanceschrank
Nürnberg 4477
Sandstr. 10. Geld
Eisenstr. 24.

Ein volles Gartentische u. Gartentische
zu verkaufen. 4509
Waldstr. 22, 2. St. r.

Komplette Speise-Zimmer
Komplette Herren-Zimmer

Möbel-Ausstattungs-Haus
Gust. Friedrichs
Karlsruhe i. B., Karl-Friedrichstraße 24.
Filiale Kohlstr. 24.

Komplette Schlaf-Zimmer
Küchen-Einrichtungen
Garantie. Reelle Bedienung.

Herren- u. Damenrad
zu verkaufen. 4415
Waldstr. 22, 2. St. r.

Blauer Anzug,
Friedrichstr. 7, 2. St. r.

Fahrrad - Gummi
sofort zu verkaufen. 4415
Waldstr. 22, 2. St. r.

Rinderwagen
zu verkaufen. 4415
Waldstr. 22, 2. St. r.

Rinderwagen
zu verkaufen. 4415
Waldstr. 22, 2. St. r.

Rinderwagen
zu verkaufen. 4415
Waldstr. 22, 2. St. r.

Rinderwagen
zu verkaufen. 4415
Waldstr. 22, 2. St. r.

Rinderwagen
zu verkaufen. 4415
Waldstr. 22, 2. St. r.

Rinderwagen
zu verkaufen. 4415
Waldstr. 22, 2. St. r.

